



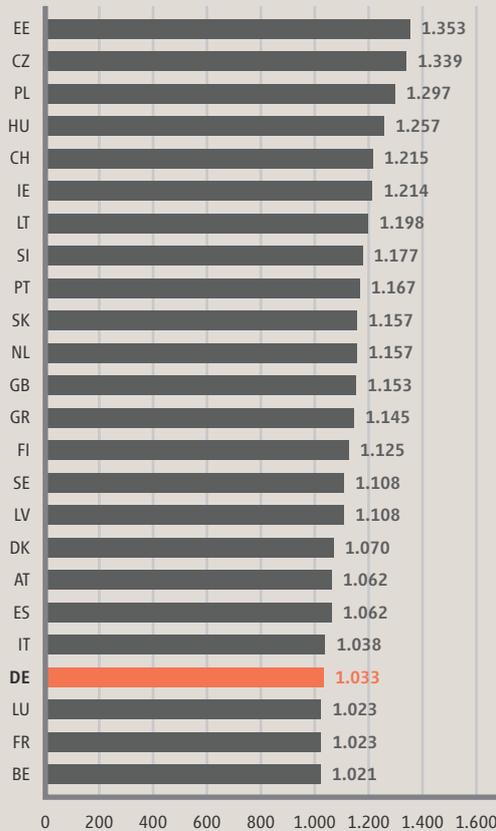
## Arbeitskräftepotenziale in Deutschland besser ausschöpfen



### Rekordverdächtig niedriges Arbeitsvolumen im internationalen Vergleich

#### Arbeitsvolumen pro Jahr für Personen im Erwerbsalter im EU-Vergleich

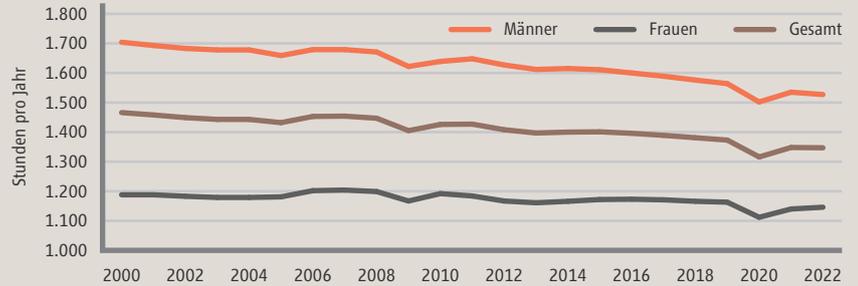
(zw. 15 und 65 Jahren; in Stunden)



Quelle: OECD Statistics, Berechnung durch IAW / Universität Tübingen.

Seit 30 Jahren nimmt die Jahresarbeitszeit (in Stunden) kontinuierlich ab – von 1.565 (1992) auf 1.347 (2022) – das sind 218 Stunden über den kompletten Zeitraum, wobei davon 107 einsetzbare Arbeitsstunden in den letzten 15 Jahren abhanden gekommen sind.

#### Entwicklung der jährlichen Arbeitszeit in Deutschland (in Stunden)



Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Wanger 2023; Inlandskonzept, abgestimmt auf VGR-Eckwerte.

Gründe für den Rückgang in Jahresarbeitszeit sind:

- geänderte Arbeitszeitwünsche
- Zunahme von Teilzeitbeschäftigung
- tarifliche Arbeitszeitverkürzung
- erhöhter Krankenstand (2007 bis 2019) von 8,1 auf 10,9 Tage; 2023: 15,2 Tage

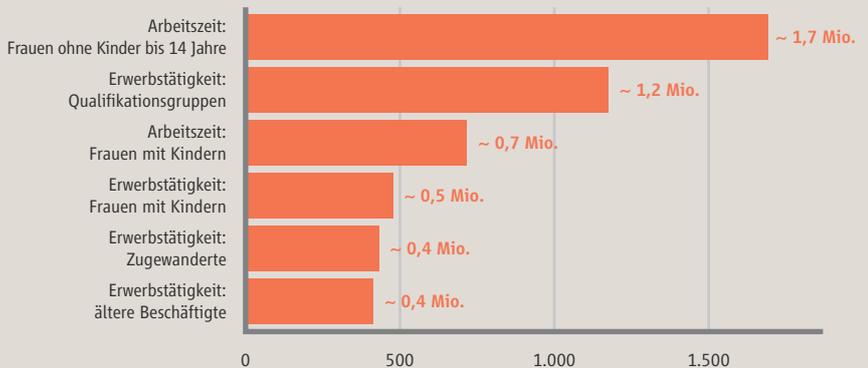
Eine schrumpfende und alternde Gesellschaft, aber auch zunehmende Konkurrenz um Arbeitskräfte zwischen Privatwirtschaft und öffentlichem Sektor verschärfen den Personalmangel bei Familienunternehmen.

Es besteht daher dringender Bedarf, die Rahmenbedingungen, die Vollzeitarbeit incentivieren, neu zu justieren, Fehlanreize, die das Angebot von Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit reduzieren, abzuschaffen sowie Anreize zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit zu schaffen.

Maßnahmen zur Erschließung von Arbeitskräften sollten sich an den bestehenden, identifizierten Arbeitskräftepotenzialen in Deutschland orientieren.

Die Studie im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen identifiziert 6 Arbeitskräftepotenziale und liefert dazu 60 Handlungsempfehlungen für Verwaltung, Politik und Praxis.

#### Die wichtigsten Arbeitskräftepotenziale im Überblick<sup>1</sup> (in Beschäftigten)



Quelle: Mikrozensus 2019, Berechnung durch IAW / Universität Tübingen.

<sup>1</sup> Die Potenziale gehen davon aus, dass 50 % der nicht oder in Teilzeit Arbeitenden in der jeweiligen Gruppe zu einer Vollzeittätigkeit motiviert werden können. Die Potenziale sind nicht addierbar aufgrund von Überschneidungen zwischen den Gruppen.

Die Inhalte sind Teil der Studie „Arbeitskräftepotenziale in Deutschland besser ausschöpfen“ erstellt vom IAW an der Universität Tübingen für die Stiftung Familienunternehmen.

Zur Studie



Die Stiftung Familienunternehmen ist der bedeutendste Forschungsförderer zum Thema Familienunternehmen in Deutschland und Europa. Sie ist Ansprechpartner für Politik und Medien in wirtschaftspolitischen, rechtlichen und steuerlichen Fragestellungen.

[www.familienunternehmen.de](http://www.familienunternehmen.de) | [info@familienunternehmen.de](mailto:info@familienunternehmen.de)